

REPORT 2014

SPORT & BILDUNG IN NRW!

SPORT BEWEGT NRW!

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



REPORT 2014

SPORT & BILDUNG IN NRW!

4 _____ GRUNDLEGENDES
8 _____ LEISTUNGSDATEN UND ANGEBOTE
18 _____ GOOD PRACTICE

GRUNDLEGENDES

SPORT & BILDUNG IN NRW

Bildungsakteur und Bildungspartner

Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen (LSB NRW) steht als größte Organisation des Landes für bürgerschaftliches Engagement, das wesentlich dazu beiträgt, gesellschaftspolitische Ziele zu erreichen. Durch Bewegung, Spiel und Sport leisten wir einen Beitrag zur Bildung der Menschen in NRW. Wir verstehen Bildung als lebenslangen Prozess. Unsere Programme unter dem Titel „SPORT bewegt NRW!“ sind mit verschiedenen Bildungsleistungen verbunden. Die Qualität dieser Bildungsleistungen entwickeln wir gemeinsam mit unseren Mitgliedsorganisationen ständig weiter.

In den mehr als 19.000 Sportvereinen in NRW findet täglich Bildungsarbeit statt: In regelmäßigen Sportangeboten, im Training und Wettkampf, in der außersportlichen Arbeit und bei der Förderung des ehrenamtlichen Engagements werden die Bildungspotenziale von Bewegung, Spiel und Sport für Menschen jeden Alters erlebbar, und das in einer selbstverantworteten und -gestalteten Struktur. Vielerorts agieren unsere Sportvereine, Sportbünde und Sportfachverbände, unser Verbundsystem, auch als Bildungspartner von Kindertagesstätten, Schulen, Hochschulen oder Institutionen der beruflichen Bildung. Damit bringt sich der organisierte Sport in NRW aktiv in die im Aufbau befindlichen lokalen Bildungslandschaften ein.

Unser Bildungsverständnis

Als „Sport“ bezeichnen wir den Teil der Kultur, in dem die körperbetonte, spielerisch-sportliche Bewegung des Menschen in unterschiedlichen Formen praktiziert wird. Um unser weites Sportverständnis zu verdeutlichen, verwenden wir häufig die Begriffsreihe „Bewegung, Spiel und Sport“. Es schließt die Bewegungsförderung im Elementarbereich ebenso ein wie den Kinder- und Jugendsport, das Sporttreiben der Erwachsenen und den Sport der Älteren; es umfasst den Freizeit- und Breitensport gleichermaßen wie den Leistungs- und Spitzensport.

Dieses Sportverständnis öffnet vielfältige Wege zum Bildungspotenzial des Sports. Seine Bildungswirkungen beziehen sich als „Bildung im Sport“ einerseits auf unmittelbar körperbezogene Kompetenzen (z.B. motorisches Können, Körpererfahrung, Ästhetik), andererseits als „Bildung durch Sport“ auf übergreifende Kompetenzen (z.B. Teamfähigkeit, Selbstvertrauen und -organisation, Verantwortungsfähigkeit).



Bildung im und durch Sport umfasst für uns neben motorischem auch kognitives, soziales und emotionales Lernen und Können. Ausgangspunkt für Bildungsprozesse im und durch Sport sind Erfahrungen und Ausdrucksmöglichkeiten des eigenen Körpers. Die Selbst- und Welterfahrung, die in Auseinandersetzung mit dem Kulturgut „Sport“ stattfindet, fördert die Kompetenz, sein Leben individuell angemessen und selbstbestimmt zu gestalten. Das gilt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Bildung im und durch Sport ist ein Prozess mit vielen Facetten – er ist:

KÖRPERBEZOGEN – ausgehend von körperlichen Eindrücken und Ausdrucksformen,
UMFASSEND – kognitiv, sozial, emotional,
EMANZIPIEREND – die eigene Persönlichkeit entwickelnd,
REFLEXIV – auf die eigene Person bezogen und
LEBENSLANG – nie abgeschlossen.

Transparenz und Bewusstsein schaffen

Dass Bildung weit mehr als formales Lernen in Kindertagesstätten, Schulen und Universitäten ist, rückt zusehends ins gesellschaftliche Bewusstsein. Der Blickwinkel erweitert sich auch auf Bildungsleistungen zivilgesellschaftlicher Organisationen – wie den organisierten Sport. Um diese Leistungen zu beschreiben, zu erfassen und bewusst zu machen, sind Analyse-, Planungs- und Steuerungsdaten notwendig. Hier können auch die Bildungsforschung und -berichterstattung künftig einen wesentlichen Beitrag leisten.

Belastbare Daten helfen als Grundlage für Entscheidungen auf Seiten des gemeinnützigen Sports und der Politik. Das gilt gleichermaßen auf Landesebene wie für die lokalen Bildungslandschaften in den 396 Städten und Gemeinden in NRW. Der vorliegende Report stellt erstmals Daten und gute Praxisbeispiele im NRW-Sport zusammen.



VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

PARTIZIPATION LEBEN

SPORT KÖNNEN

WELT ERSCHLIESSEN

NRW BEWEGT SEINE KINDER!

ERFAHRUNGEN REFLEKTIEREN

BEWEGT LERNEN

ZUR LEISTUNG BEFÄHIGEN

GANZHEITLICH ERFAHREN

GESUNDHEIT FÖRDERN

BEWEGT GESUND BLEIBEN IN NRW!

ERFAHRUNGEN ZURÜCKGEBEN

AN BEWEGUNG ERFREUEN

BEWEGT BLEIBEN

GENERATIONEN ÜBERGREIFEN

GEMEINSAMKEIT ERLEBEN

BEWEGT ÄLTER WERDEN IN NRW!

7

ERFOLGE & NIEDERLAGEN ERLEBEN

SICH WETTKÄMPFEN STELLEN

LAUFBAHN PLANEN

INTERKULTURELL LERNEN

SICH FORDERN

SPITZENSport FÖRDERN IN NRW!

LEISTUNGSDATEN UND ANGEBOTE

EINZELNE ASPEKTE UNSERER BILDUNGSARBEIT

Überblick

Wir fördern fast 200.000 Übungsleiter/-innen und fast genauso viele Menschen, die sich in der Führung, Organisation und Verwaltung der Sportvereine engagieren. Für diesen Personenkreis haben wir ein umfangreiches Angebot an Informations- und Beratungsleistungen sowie Schulungsmaßnahmen entwickelt. Neben der Arbeit für diese Zielgruppen engagiert sich der organisierte Sport unter anderem in der Zusammenarbeit mit Schulen, im Sporthelferprogramm und in den Freiwilligendiensten. Nachfolgend geben wir anhand ausgewählter Kennzahlen einen Einblick in unsere Bildungsarbeit. Diese leisten wir – der Landessportbund NRW, seine Sportjugend und das Bildungswerk des Landessportbundes – im Verbundsystem des organisierten Sports.

Was für die Sportorganisationen bundesweit keine Neuigkeit sein mag, ist außerhalb häufig noch unbekannt: Mit seinem differenzierten Qualifizierungssystem ist der organisierte Sport einer der größten zivilgesell-

schaftlichen Anbieter für Bildung und Qualifizierung in Deutschland. Der Großteil dieser Angebote ist in das Lizenzsystem des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) eingebettet. Und wer eine DOSB-Lizenz erwirbt, schließt damit seinen Lernprozess nicht ab: Regelmäßige Fortbildungen sind verpflichtend und gewährleisten eine Arbeit nach neuesten Erkenntnissen und Anforderungen im Sportverein. Neben dem Lizenzsystem bieten wir mit unseren Mitgliedsorganisationen verschiedene Qualifizierungsangebote über das Vereins-Informations-, Beratungs- und Schulungssystem (VIBSS) an. Zu den VIBSS-Angeboten zählen Informationsveranstaltungen, Fachvorträge, vierstündige KURZ UND GUT-Seminare oder kostenlose Vereinsberatungen. Ergänzend finden Vereinsverantwortliche Informationsmaterialien und Arbeitshilfen online.

Das gesamte Angebot an Information, Beratung und Schulung bietet allen Interessierten Möglichkeiten, sich neben Beruf, Ausbildung, Studium oder Schule weiterzuentwickeln. Unsere fachlich wie pädagogisch geschulten Lehrkräfte, Berater/-innen, Moderatoren, Moderatorinnen, Autoren und Autorinnen sichern die Qualität unserer umfangreichen Angebote.



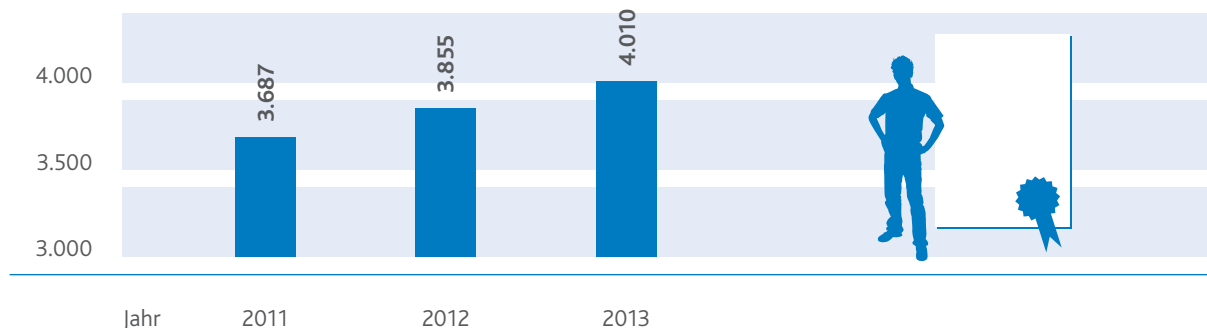
Angebotsentwicklung

Unsere Angebote zur Qualifizierung für die Sportpraxis und das Vereinsmanagement entwickeln wir an der Nachfrage orientiert kontinuierlich weiter.

Beinahezu konstanten Mitgliederzahlen (ca. 5 Millionen) in den mehr als 19.000 NRW-Sportvereinen stieg die Zahl der Qualifizierungsangebote für Vereinsmitarbeiter/-innen in den vergangenen drei Jahren kontinuierlich an.

Ein Beleg dafür, dass es den Verantwortlichen in den Vereinen immer wichtiger wird, durch qualifizierte Übungsleiter/-innen ein qualitativ hochwertiges Sportangebot für ihre Mitglieder vorzuhalten. Zudem stellen wir fest, dass sich die Verantwortlichen im Vereinsmanagement vermehrt durch Qualifizierungsangebote für ihre Aufgaben bei der Vereinsentwicklung fit machen.

GESAMTANZAHL QUALIFIZIERUNGSANGEBOTE SEIT 2011



Erfasst sind in dieser Darstellung die Qualifizierungen im DOSB-Lizenz-System sowie die Vereinsberatungen. Sie betreffen die Übungsleiter-Aus- und Fortbildungen und die Qualifizierungen für das Vereinsmanagement.

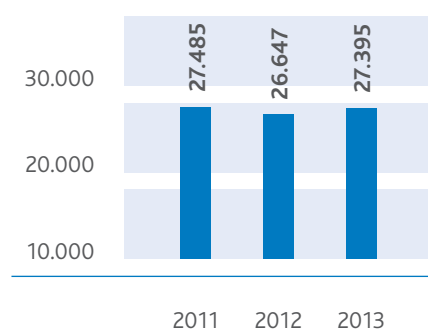
Die 62 Fachverbände bieten vergleichbar viele Qualifizierungsangebote und bilden unter anderem die Trainer/-innen, Schieds- und Wettkampfrichter/-innen ihrer Sportarten aus. Insgesamt erreichen wir damit im Verbundsystem allein mit Präsenzangeboten insgesamt über 120.000 Personen in NRW pro Jahr.

Übungsleiter/-in-C

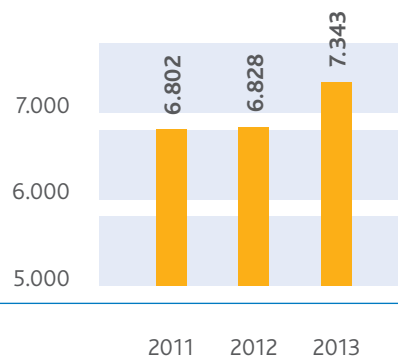
Mit der Übungsleiter-C-Ausbildung beginnt der Weg ins DOSB-Lizenzsystem. In dieser ersten Qualifikationsstufe vermitteln wir neben sportfachlichen und pädagogischen Grundkenntnissen aktuelle Trends im Freizeit- und Breitensport. Weitere Ausbildungsinhalte befassen sich unter anderem mit Besonderheiten unterschiedlicher Zielgruppen, Fragen zur Sicherheit, Sport und Umwelt oder dem Deutschen Sportabzeichen.

Diese Ausbildungen schließen mit dem Erwerb einer bundesweit anerkannten DOSB-Lizenz ab, die vier Jahre gültig ist. Um die Lizenzen zu verlängern, bieten wir ein umfangreiches Fortbildungsangebot über unsere 54 Stadt- und Kreissportbünde an – stets an aktuellen Erkenntnissen und Trends orientiert.

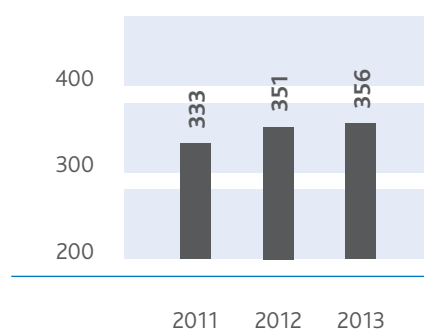
AUSBILDUNGEN: BEISPIEL ÜL-C
LERN-EINHEITEN



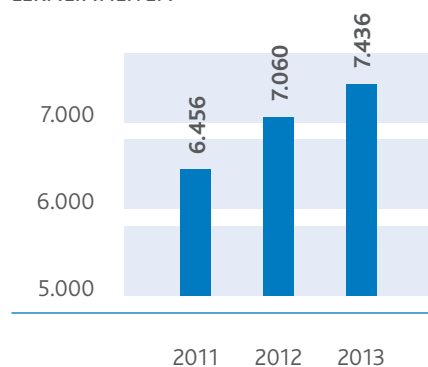
TEILNEHMENDE



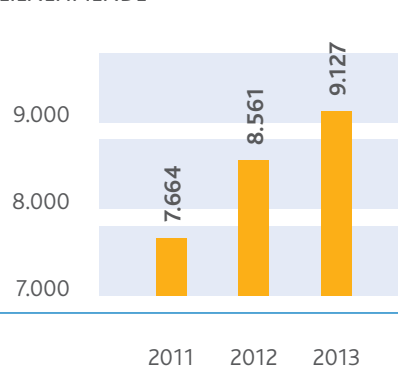
VERANSTALTUNGEN



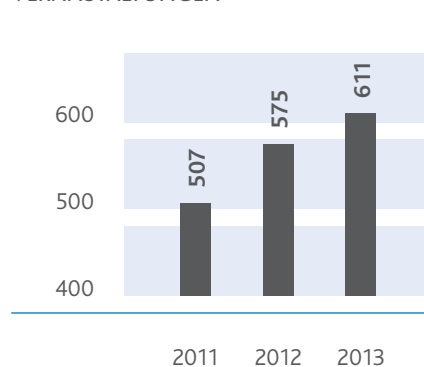
FORTBILDUNGEN: BEISPIEL ÜL-C
LERN-EINHEITEN



TEILNEHMENDE



VERANSTALTUNGEN



VIBSS vor Ort

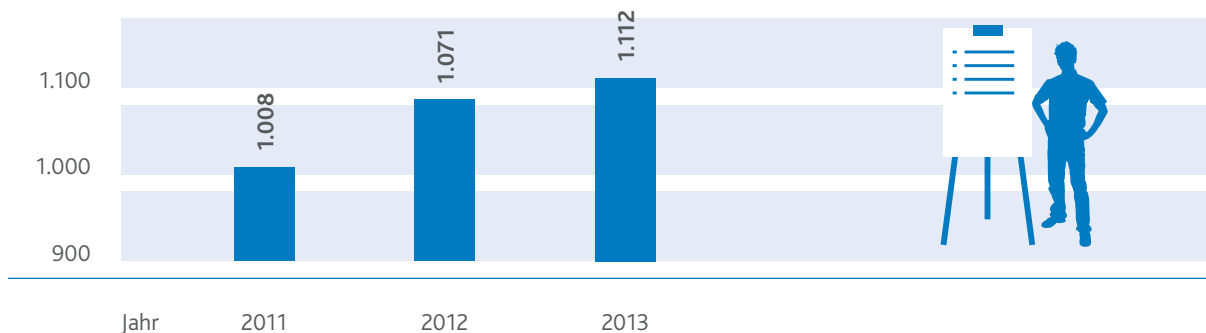
Insgesamt wünschen sich unsere Vereine zunehmend, dass wir sie individuell in ihrer Arbeit begleiten und unsere Angebote vor Ort flexibel sowie kompakt anbieten. Das leistet VIBSS über das Gesamtpaket von Informations-, Beratungs- und Schulungsangeboten.

Wir bieten zum Beispiel im Vereinsmanagement Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen (z.B. SEPA-Einführung), Beratungsangebote zur Vereinsent-

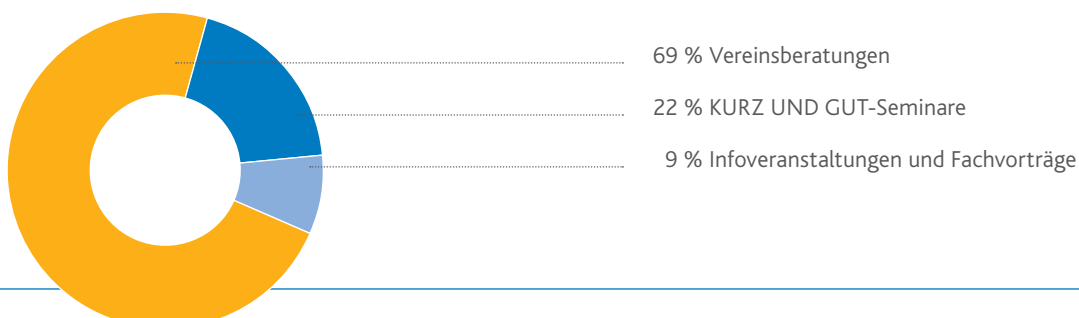
wicklung und Schulungsangebote zu den unterschiedlichsten Themenfeldern: von Finanzen und Mitarbeitermanagement über Fragen zu Sportstätten bis hin zur Jugendarbeit.

Die kontinuierlich steigende Nachfrage verdeutlicht, dass VIBSS eine wichtige Ergänzung zum bestehenden Lizenzsystem darstellt.

ANGEBOTE – GESAMT



ANGEBOTE – ANTEILIG (2013)



VIBSS online

Digitale Bildungs- und Qualifizierungsmedien entwickeln sich im Sport kontinuierlich weiter. Mit VIBSS online bieten wir ein Informationssystem für unsere Vereine, mit dem sie sich umfassend rund um die Vereinsarbeit informieren können. Ob Recht oder Steuern, Versicherung oder Finanzen, Sportpraxis oder -management, zu all diesen Themen sind allgemeingültige wie länderspezifische Informationen hinterlegt. Die vielfältigen Inhalte sind dank unseres Experten-Netzwerks stets aktuell und darauf ausgelegt, dass Vereine ihre Arbeit im Sport nachhaltig und zukunftsorientiert gestalten können.

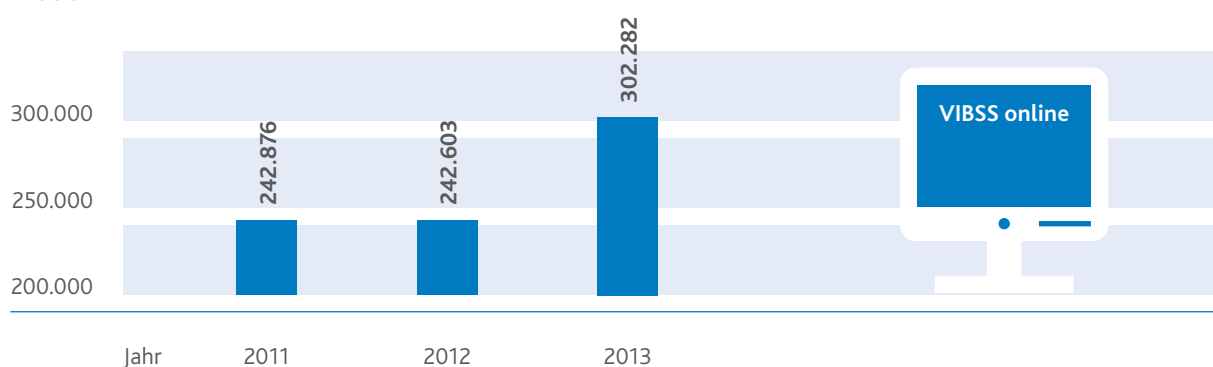
Vereinspraxis geht online

Zu Beginn haben wir unser Portal auf das Vereinsmanagement ausgerichtet. 2012 fiel der Startschuss, das Angebot auch auf die Vereinspraxis auszuweiten. Eine gute Entscheidung, wie die gestiegenen Zugriffszahlen verdeutlichen. Das bestärkt uns darin, unser Angebot weiter auszubauen.

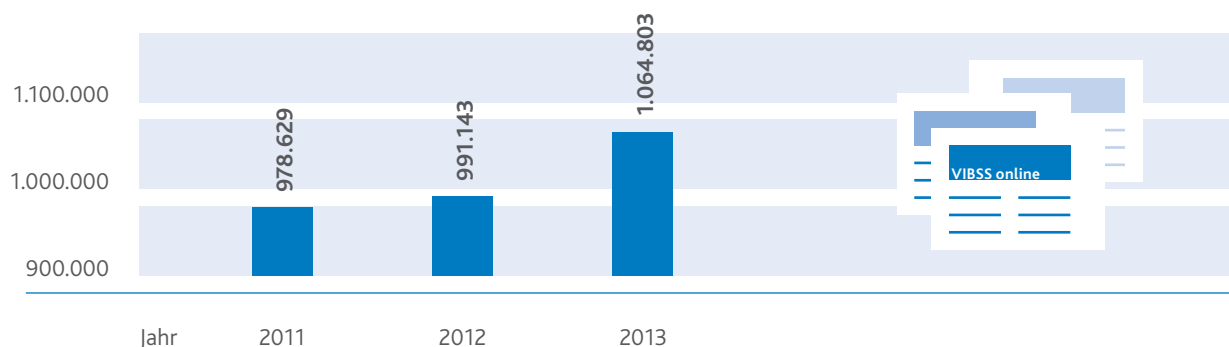
Bundesweit im Einsatz

Für die Online-Vereinsberatung haben wir starke Partner wie beispielsweise den Deutschen Fußball-Bund gewonnen. Mit unseren Partnern entwickeln wir die bundesweiten Angebote kontinuierlich weiter.

BESUCHE



SEITENAUFRUFE



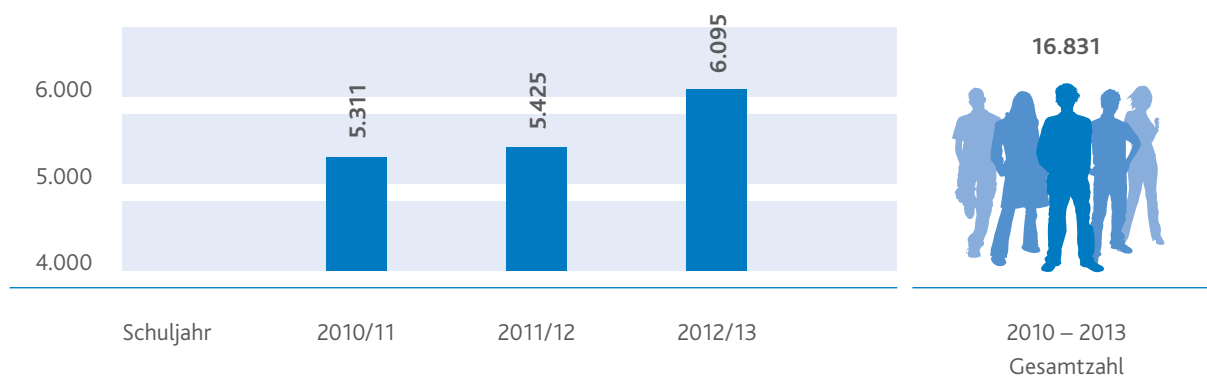
Das Sporthelferprogramm



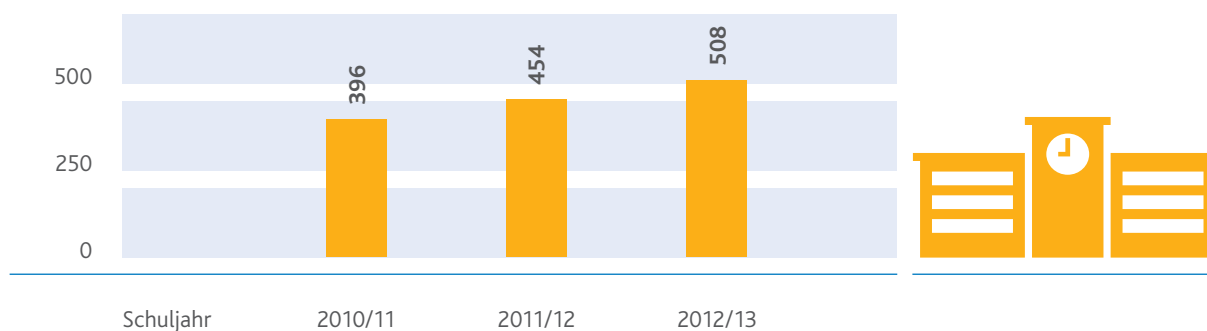
Die Sporthelfer/-innen-Ausbildung richtet sich an 13- bis 17-Jährige aller Schulformen. Ausbildungsziel ist es, sie auf das freiwillige Engagement im Sport vorzubereiten. Sporthelfer/-innen erwerben sportspezifische und personale Kompetenzen, um besser kommunizieren,

vermitteln, andere einbeziehen und organisieren zu können. Sie kommen im außerunterrichtlichen Schulsport und Sportverein zum Einsatz. Diese Ausbildung ist ein Einstieg in unser Qualifizierungssystem.

ANZAHL DER AUSGEBILDETEN SPORTHelfER AN SCHULEN



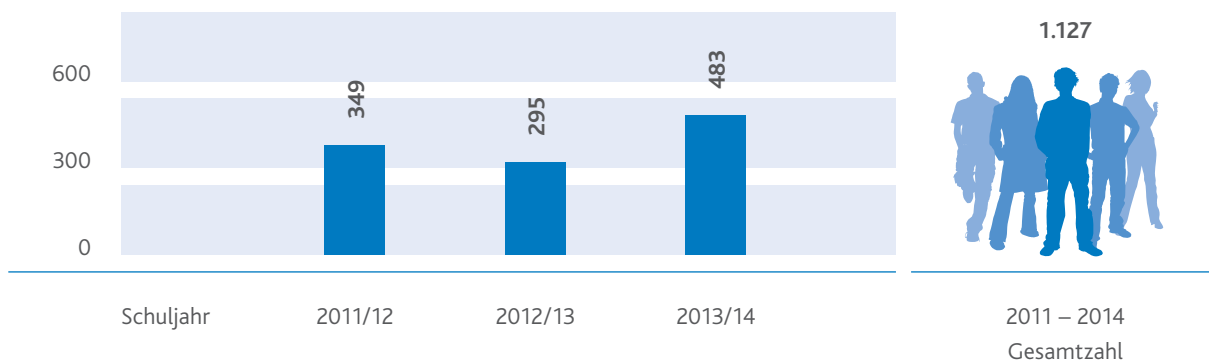
AKTIVE SCHULEN IM SPORTHelfERPROGRAMM



Die Freiwilligendienste

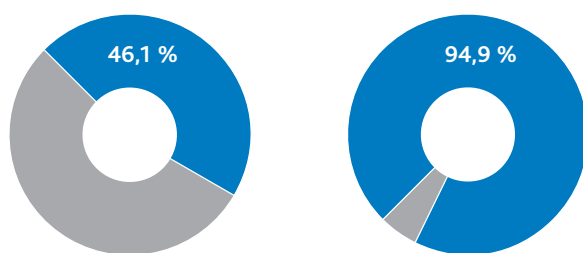
Wir sind anerkannter Träger für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und den Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Sport. Alle Freiwilligen absolvieren in diesem Bildungs- und Orientierungsjahr in der Regel 25 Bildungstage, wobei mindestens 15 davon verpflichtend bei der Sportjugend NRW stattfinden.

TEILNEHMENDE IM BILDUNGSJAHR – GESAMT



Bedingt durch die G8-Einführung und den daraus folgenden Doppel-Abitur-Jahrgang sind die Teilnehmezahlen für die Freiwilligendienste im Bildungsjahr 2012/2013 leicht rückläufig. Denn überdurchschnittlich viele junge Menschen haben sich für einen schnellen Einstieg in die berufliche Ausbildung entschieden. Im laufenden Bildungsjahr 2013/2014 hingegen ist unser Stellenkontingent ausgeschöpft. Auch für das im Sommer anlaufende Bildungsjahr 2014/2015 wachsen die Wartelisten – sowohl auf der Seite möglicher Einsatzstellen als auch auf der Seite der am sportlichen Freiwilligendienst Interessierten.

ORIENTIERUNG DURCH DEN FREIWILLIGENDIENST



Vorher

Nachher

Die Befragung der Freiwilligendienstler/-innen lieferte 2012/2013 folgende Ergebnisse:

46,1% aller Freiwilligen hatten vor ihrem Dienst konkrete Vorstellungen in Bezug auf ihre weitere berufliche Laufbahn, am Ende der Dienstzeit wussten 94,9 % der FSJler/-innen und BFDler/-innen genau, welche berufliche Laufbahn sie einschlagen wollen.

88% aller Freiwilligen stimmen zu, dass das, was sie im FSJ oder BFD gelernt haben, nicht in der Schule vermittelt wird.

Unser Bildungswerk



Das Bildungswerk des Landessportbundes NRW ist als freier Träger nach dem ersten Weiterbildungsgesetz des Landes NRW als Weiterbildungseinrichtung anerkannt. Wir positionieren den organisierten Sport als wichtigen und elementaren Weiterbildungsträger in NRW. Das Bildungswerk ist im Qualitätsmanagementsystem der European Foundation for Quality Management (EFQM) zertifiziert.

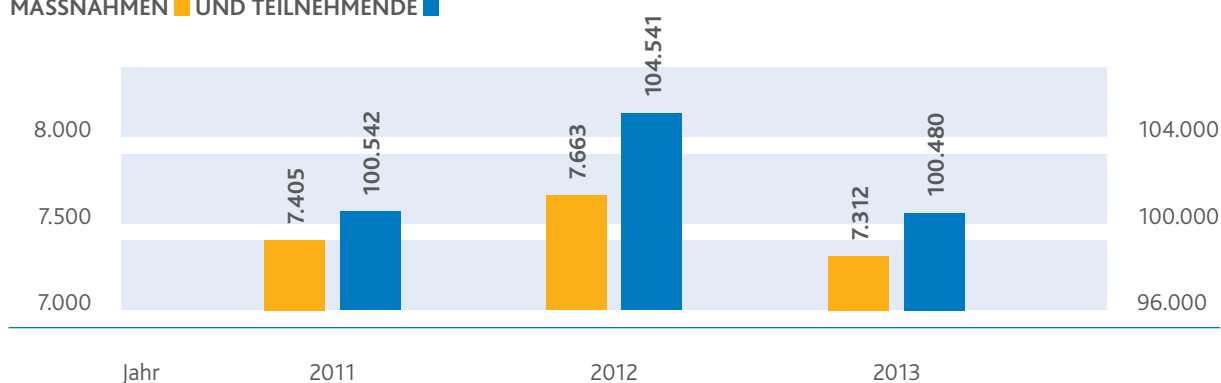
Mit jährlich rund 7.500 Bildungswerk-Angeboten erreichen wir etwa 100.000 Teilnehmer/-innen. Das Angebotsspektrum umfasst neben facettenreichen Sportkursen und -reisen sportliche Qualifizierung und spezielle Projekte. Damit verfolgen wir unter anderem

das Ziel, möglichst viele Menschen zum lebenslangen Sporttreiben zu befähigen.

Fundierte Qualifizierung

Sport im Sinne von Weiterbildung zu unterrichten und anzuleiten, bedeutet auch: sich fachlich, methodisch, didaktisch und pädagogisch zu qualifizieren und ständig weiterzubilden. Ergänzend zu den etablierten Übungsleiter-Aus- und -Fortbildungen haben wir weitere spezielle Lehrtrainer-Qualifizierungen für das Kurs- und Reiseangebot entwickelt. Rund 13.000 Teilnehmer/-innen nutzen jährlich diese Qualifizierungsangebote.

MASSNAHMEN ■ UND TEILNEHMENDE ■



Aufgrund organisatorischer Umstellungen sind die Zahlen für 2013 leicht rückläufig.





GOOD PRACTICE

AUSGEWÄHLTE BEISPIELE AUS DER PRAXIS



Jugend engagiert sich

WIR FÖRDERN POLITISCHES ENGAGEMENT UND EINE SICH EINMISCHENDE JUGENDPOLITIK.

Unter dem Titel „Denkzettel – Sportler/-innen wählen kommunal!“ hat unsere Sportjugend unter 27-Jährige erfolgreich dazu aufgefordert, sich jugendpolitisch zu engagieren und einzumischen. Die Wochen vor der Kommunalwahl in NRW boten beste Gelegenheiten für junge Menschen, bei Veranstaltungen vor Ort einzelnen Politikern, Politikerinnen und Parteien einen „Denkzettel zu verpassen“ und sie damit von einer engagierten Jugendpolitik zu überzeugen.

Jugendliche aus den Sportjugenden der Kreis- und Stadtsportbünde sowie den Fachverbänden luden dazu junge Menschen und politische Vertreter/-innen aus ihren Kommunen zu gemeinsamen Events, Diskussionen und Gesprächsrunden ein. Aus diesen insgesamt 14 Maßnahmen mit mehr als 300 Jugendlichen sind viele „Denkzettel“ mit jugendpolitischen Themen, Forderungen und Wünschen an die Kommunalpolitik entstanden.

Deutlicher Tenor der „Denkzettel“: Die Politik soll zukünftig Felder und Möglichkeiten für eine sich einmischende Jugendpolitik zur Verfügung stellen. Insgesamt zeigen die Kampagnenergebnisse eindrucksvoll, dass sich Jugendliche aus dem organisierten Sport engagieren, indem sie Ideen tatkräftig umsetzen und den organisierten Sport damit positionieren.



Ich bin 18 Jahre alt, wohne in Burgsteinfurt und bin im Sportverein als Übungsleiter tätig. Ich engagiere mich im Präsidium des Kreissportbundes Steinfurt als Vizepräsident für Kinder- und Jugendpolitik. Auf meinem „Denkzettel“ steht, dass Politiker junges Ehrenamt fördern und schützen sollen, indem sie für Jugendliche die Rahmenbedingungen so schaffen, dass diese ein Engagement ausüben können. Sie sollen offen sein für die Belange von jungen Menschen, sich aktiv damit auseinandersetzen und so Partizipation ermöglichen.

JULIAN LAGEMANN, JUNGER EHRENTATLER



Sport & Bildung vor Ort profilieren

MITGLIEDSORGANISATIONEN BESCHREIBEN IHR BILDUNGSPROFIL –
WIE ZUM BEISPIEL DER KREISSPORTBUND STEINFURT.

Bereits vier Kreissportbünde in NRW haben im Rahmen eines von 2010 bis 2013 angelegten Pilotprojekts – unterstützt von der Sportjugend NRW und der Bertelsmann Stiftung – ihr eigenes Bildungsprofil entwickelt.

Einer von ihnen ist der Kreissportbund Steinfurt: Um ihr Bildungsprofil zu entwickeln und intern abzustimmen, haben sich die Steinfurter KSB-Mitarbeiter/-innen bewusst viel Zeit genommen. In vielen Diskussionen stimmten sie das eigene Selbstverständnis als Bildungsträger und den eigenen Anspruch gemeinsam ab.

Die Zusammenarbeit am Thema hat dazu beigetragen, dass sich die Mitarbeiter/-innen zunehmend mit dem Bildungsprofil identifizieren. Diese Möglichkeit, sich selbst zu vergewissern, hilft ihnen nun, sich in Bildungszusammenhängen klar positionieren zu können. Das ist eine wesentliche Voraussetzung, um den Kreissportbund als kommunalen Bildungsakteur und -partner zu stärken. Dazu gehört auch, (s)einen Platz im Regionalen Bildungsnetzwerk zu finden und von dort aus die Bildungslandschaft im Kreis aktiv mitzugestalten.

www.sportangebote-steinfurt.de



Seitdem wir unser Bildungskonzept auf Papier und verinnerlicht haben, laufen viele Aktionen zielführender. Dafür spricht allein schon unser Slogan ‚Bildung braucht Bewegung‘, der sich auf Kleinkinder ebenso wie auf Erwachsene bezieht. Wir tragen diesen Slogan mit Stolz auf unseren Sweatshirt-Jacken. Und ich denke schon, dass das die Sache festigt. So wissen auch junge Leute: Was wir hier machen, initiiert und begleitet Bildungsprozesse. | MARTINA RATHMANN, SPORTJUGEND KSB STEINFURT

Wertebildung im Sport

WERTE MIT (VEREINS-)LEBEN FÜLLEN.

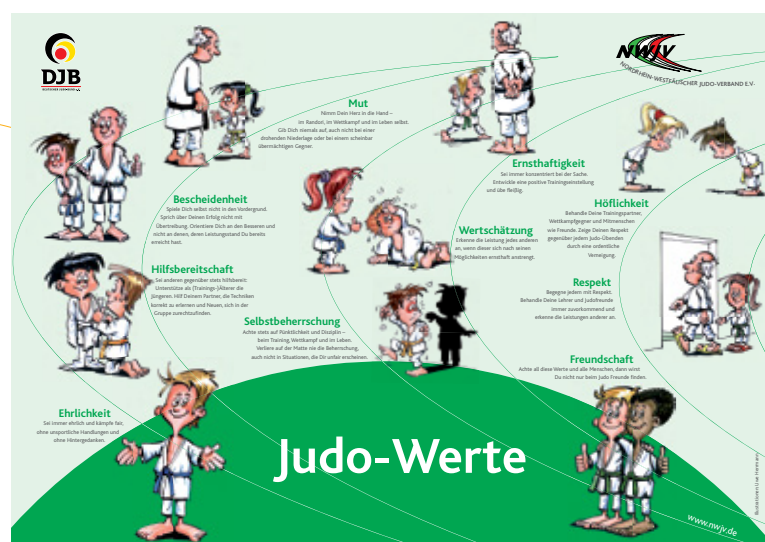
vollWERTsport

Zweifellos bietet Sport insbesondere im Kindes- und Jugendalter ein hohes Potenzial zur Werteorientierung und -vermittlung. Damit sich dies entfalten kann, sollten Vereinsverantwortliche den Übungs- und Trainingsbetrieb entsprechend bewusst gestalten. Denn erst indem sich Heranwachsende mit erlebten Situationen im sportlichen Umfeld auseinandersetzen und diese angeleitet reflektieren, füllen sich abstrakte Werte mit Leben.

Die Initiative vollWERTsport des DJK Landesverbandes stellt dazu zahlreiche Ideen für die pragmatische Umsetzung auf ihrer Internetseite www.vollwertsport.de vor.



Judo-Werte



Ende des 19. Jahrhunderts begründete der Japaner Jigoro Kano die ganzheitliche Lehre für Körper und Geist, das Judo, als Weg zur Leibesertüchtigung und als Philosophie zur Persönlichkeitsentwicklung. Ein pädagogisches Werte- und Regelsystem liegt dem – wörtlich übersetzt – „sanften Weg“ damit von Beginn an zugrunde. Aktive Judoka üben sich daher sowohl in Wurf-, Halte-, Hebel-, Würge- und Falltechniken als auch in sozialen Kompetenzen wie Respekt und Hilfsbereitschaft. In kaum einer anderen Sportart sind Leitlinien des Miteinanders gleichzeitig so stark verinnerlicht und Teil der regulären Ausbildung.

Der Nordrhein-Westfälische Judo-Verband (www.nwjjv.de) hält dazu Materialien vor. In der Praxis erleben Jung und Alt die Werte in den Judovereinen jeweils vor Ort.

VIBSS – Vereine informieren, beraten und schulen

MIT UNSEREM VIELSEITIGEN SYSTEM ENTWICKELN WIR QUALITÄT IM NRW-SPORT.

Vereinsinformation und -beratung

Immer mehr Vereine erkennen, dass die kritische Diskussion aktueller Vereinsstrukturen und -angebote eine zentrale Aufgabe der Vereinsführung ist. Dabei stellen sich zum Beispiel Fragen nach der richtigen Aufgabenverteilung im Verein, der attraktiven Angebotsgestaltung, der zeitgemäßen Beitragsstruktur und -höhe, der Gewinnung von Mitarbeiter/-innen oder der Jugendarbeit. Dank VIBSS haben unsere Vereine die Möglichkeit, sich zu informieren und fachkompetente Beratungen zu beantragen, die dann qualifizierte Berater/-innen, Moderatoren und Moderatorinnen jeweils vor Ort durchführen.



Sehr geehrte Damen und Herren,

auf meinen Antrag hin haben wir eine Vereinbarung über Vereinsentwicklungsberatung für unseren Verein geschlossen. Hintergrund war ein erheblicher Konflikt in unserem Vorstand, der die Arbeit lähmte und den Vorstand nahezu handlungsunfähig machte.

Ihr Berater hat es in besonderer Weise bereits am ersten Beratungsabend geschafft, Fronten aufzubrechen und Bewegung in eine sehr verfahrenene Situation zu bringen. In der darauf folgenden Vorstandsklausur im Februar konnten wir so gemeinsam mit ihm unsere Strukturen analysieren und die Arbeit des Vorstandes mit einem überarbeiteten Geschäftsverteilungsplan auf eine neue und solide Basis stellen. Seit dieser Vorstandsklausur herrscht in unseren Reihen wieder ein offener und ehrlicher Umgang miteinander, den wir nun auch in den Alltag hinüberretten konnten. Es macht wieder Spaß, gemeinsam in diesem Vorstand zu arbeiten.

Dies ist der Verdienst Ihrer Beratung. Die freundliche und offene, aber auch fordernde und nachdrückliche Art Ihres Beraters war der Schlüssel zum Gelingen. Mit ihm verfügen Sie und Ihr VIBSS-System über einen hervorragenden Coach, der hoffentlich noch in vielen weiteren Vereinen segensreich wirken wird. Wir freuen uns jedenfalls bereits jetzt darauf, gemeinsam mit ihm im Herbst nochmals eine Reflexion des Erreichten durchführen zu können.

Für diese Unterstützung bedanke ich mich im Namen meines Vorstands sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Albrecht

Leiter der DLRG-Ortsgruppe Wesseling

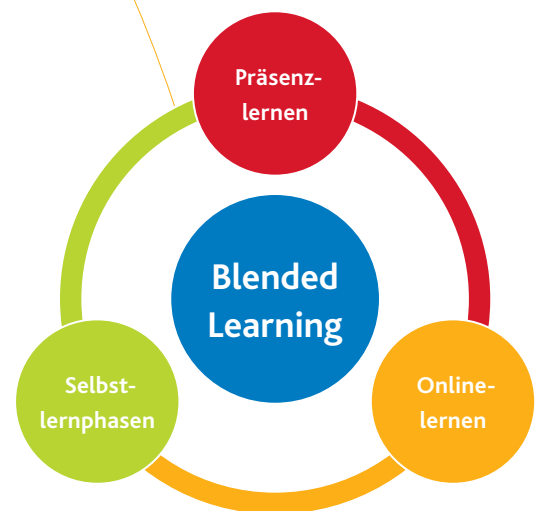
Blended Learning

Viele Bildungsträger setzen auf E-Learning, also Lernen über das Internet. Besonders das kooperative Lernen rückt dabei immer mehr in den Fokus. Digitale wie vernetzte Lehr- und Lernmedien sind für uns längst feste Bestandteile der Qualifizierungsarbeit. Auch wir betreiben eine Online-Lernplattform, das „LSB-Lernzentrum“.

Durch sogenanntes „Blended Learning“ kombinieren wir die Stärken von Präsenz- und Onlinelehre sinnvoll miteinander. Kommunikation und Zusammenarbeit sind zentrale Elemente dabei, denn Lernen über das Internet schließt für uns die Vernetzung mit anderen Lernenden ein.

Gemeinsam statt einsam!

Online-Tutoren/-Tutorinnen spielen dabei eine wichtige Rolle, indem sie die Lernenden in ihren Lernprozessen begleiten und unterstützen – moderieren, motivieren, kommunizieren.



www.lsb-lernzentrum.de



Mir gefällt am Blended Learning, dass ich die Lerninhalte in meinem eigenen Tempo erarbeiten und wiederholen kann. Auch thematisch bin ich frei, ein Thema in dem Maß zu vertiefen, wie es für mich optimal ist. | SARA WIPPICH, ONLINE-TUTORIN

Empirisch belegt: Sport bildet

In einer wissenschaftlichen Studie in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und dem Centrum für Bildungsforschung im Sport befragten wir Teilnehmende an einer ÜL-C-Ausbildung vor und nach der Maßnahme zu ihren Kompetenzen und ihren Einstellungen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Nach der Ausbildung zeigen sich signifikante Zuwächse in folgenden Kompetenzbereichen:

FACHKOMPETENZ

Sicherheit bei der Gestaltung von Sportstunden

TEILNEHMERORIENTIERUNG

Ausrichtung auf die jeweilige Sportgruppe

LERN-/WEITERBILDUNGSMOTIVATION

Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln – „ich weiß jetzt, was ich noch nicht weiß“

METHODENKOMPETENZ

Sicherheit bei der Förderung der einzelnen Teilnehmer/-innen

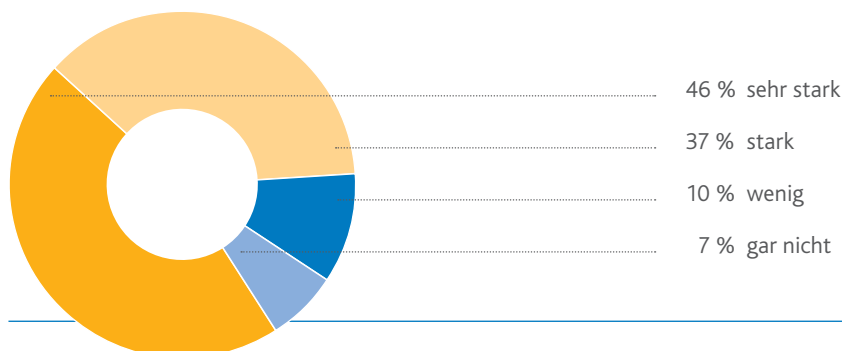
Bemerkenswert ist überdies die Einschätzung des persönlichen Profits, der für die Tätigkeit im Sportverein von über 60 Prozent als „stark“ oder „sehr stark“ eingeschätzt wird. Noch stärker wird der Profit in anderen Lebensbereichen (z. B. im Beruf) eingeschätzt: Hier sagen über 83 Prozent der Befragten, dass sie von der Übungsleiterausbildung „stark“ oder „sehr stark“ profitieren.



Wir haben eindeutige Hinweise für eine positive Kompetenzentwicklung durch die ÜL-C-Ausbildung bei den Teilnehmer/-innen. Für die Sportorganisationen ist das ein gutes Ergebnis.

PROF. NILS NEUBER, UNIVERSITÄT MÜNSTER

WIE STARK PROFITIEREN SIE PERSÖNLICH VON DER ÜBUNGSLEITER-C-AUSBILDUNG IN ANDEREN LEBENSBEREICHEN (Z. B. IM BERUF)?



Gesund und aktiv leben

WIR SETZEN UNS FÜR GESUNDHEIT EIN.

Gesundheit durch Bewegung und Sport auszubilden und zu erhalten, ist die pädagogische Leitidee im Gesundheitssport – in der Prävention wie Rehabilitation. Im Kern wollen wir jeden Einzelnen befähigen, das eigene Leben selbstbestimmt und gesundheitsbewusst zu gestalten.

Das leisten wir unter anderem, indem wir Menschen darin ausbilden und dazu ermutigen ...

- ... ihre Gesundheitskompetenzen zu entwickeln, d.h.
- ... ihre körperlichen und psychosozialen Ressourcen wahrzunehmen und zu stärken, um
- ... in ihrem Alltag Gesundheit bewusst zu leben.

In rund 5.000 SPORT PRO GESUNDHEIT-Angeboten und über 22.000 Rehabilitationssportgruppen in NRW steht dieses Verständnis von Gesundheitssport im Mittelpunkt der praktischen Arbeit in den Sportvereinen. Sie sind für knapp 400.000 Menschen in NRW ein Anlaufpunkt, um ihre Gesundheit als Ressource für eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu stärken.

Dank meiner Ausbildung zur Übungsleiterin ‚Prävention‘ verfüge ich über mehr praktisches Wissen in Bezug auf die Gesundheitsförderung. Die Ausbildung hat mir so eine Art Rundum-Blick eröffnet, meine Kurse gestalte ich nun bewusster als zuvor. Und die schönste Bestätigung ist das Feedback der Teilnehmer und Teilnehmerinnen, wenn sie sich für eine ‚gute Stunde‘ bedanken, in der sie ihren stressigen Tag hinter sich lassen konnten.

HELGA HAMBACH, ÜBUNGSLEITERIN SPORT PRO GESUNDHEIT



Nach jeder Kursstunde geht es mir besser als zuvor. Ich bleibe dabei. Auch mein Alltagsverhalten habe ich durch die Teilnahme am SPORT PRO GESUNDHEIT-Kurs verändert: Ich arbeite auch zuhause an mir für einen gesunden Körper. Das ist wichtig, habe ich hier gelernt.

BODO STOLZ, KURSTEILNEHMER SPORT PRO GESUNDHEIT



Leistungssport – Eliten bilden

WIR UNTERSTÜTZEN DIE DUALE KARRIERE UNSERER SPITZENSPORTLER/-INNEN.



Der Weg zu einer Spitzensportlerin oder einem Spitzensportler ist für junge Menschen mit großen Bildungschancen verbunden. Sie lernen gleichermaßen, sich im sportlichen Wettkampf zu beweisen und mit Niederlagen umzugehen. Durch das Training bilden sie motorische Fähigkeiten aus – oftmals bis hin zur Perfektion in ihrer Sportart. Im Sinne einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung unterstützen wir mit Blick auf die duale Karriere neben der Entwicklung sportlichen Talents ebenso die schulische, berufliche oder akademische Ausbildung.

Ein Beispiel dafür findet sich am Landesleistungszentrum in Leverkusen: Mit dem Projekt „Jung – aber nicht planlos“ setzt der TSV Bayer 04 Leverkusen einen wichtigen Baustein in der ganzheitlichen Entwicklung junger Heranwachsender.

Mit Unterstützung eines erfahrenen Coaches lernt der Sportnachwuchs, sich individuell mit zukunfts- und persönlichkeitsrelevanten Themen auseinanderzusetzen und Herausforderungen selbstbestimmt zu begegnen. „Wir sehen jeden einzelnen Athleten und jede einzelne Athletin als eigene Persönlichkeit und wollen diese ganz individuell fördern“, beschreibt TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen die Philosophie der dualen Karriere, um mündige Spitzensportler/-innen auszubilden.



Fairness, Teamfähigkeit und integrative Kompetenzen sind zusammen mit einem ausgeprägten Leistungsbewusstsein, Zielstrebigkeit, Disziplin und einer gesunden Lebensweise unabdingbare Voraussetzungen für dauerhafte Erfolge im Wettkampfsport.

GISELA HINNEMANN, LSB NRW-VIZEPRÄSIDENTIN LEISTUNGSSPORT

Frauen bewegen Sport

UNSER MENTORING-PROGRAMM UNTERSTÜTZT WEIBLICHEN NACHWUCHS VOR ORT.

Es gibt ganz unterschiedliche Faktoren für eine erfolgreiche Karriere im Sport oder im Beruf: Glück gehört dazu und vor allem die richtige Unterstützung zum passenden Zeitpunkt. Frauen gezielt zu fördern und auf Führungsaufgaben vorzubereiten, ist die Grundidee unseres Programms „Mentoring im Sport“, das sich an Vereine, Verbände und Sportbünde in Nordrhein-Westfalen richtet.

Mentoren/Mentorinnen sind in der Regel langjährige ehrenamtliche Vorstands- und Präsidiumsmitglieder oder Trainer/-innen in einer Führungsposition. Sie stehen Ehrenamtlerinnen ein Jahr lang zur Seite. Dabei helfen sie ihren Mentees, Zugang zu relevanten internen Netzwerken zu bekommen und Einblicke in etablierte Organisationsstrukturen und sportspezifische Zusammenhänge zu gewinnen.



Am Anfang war ich skeptisch, ob Mentoring etwas für mich ist. Heute bin ich froh, dass ich mich darauf eingelassen habe. Im Düsseldorfer Segelclub haben wir uns zunächst mit anderen Mentees zusammengesetzt und überlegt, mit welchen Projekten wir den Club weiterentwickeln können. Dabei identifizierten wir drei Hauptaufgaben: Wir wollen die Jugendordnung neu gestalten, ein eigenes Jugendteam aufbauen und uns Clubkleidung zulegen, um das Wir-Gefühl zu stärken. Mir ist klar geworden, wie wichtig es ist, sich klare Zeitvorgaben zu setzen und die Themen systematisch abuarbeiten. Und immer, wenn es irgendwo hakt, können wir uns an unsere Mentorin wenden. Dieses ziel- und lösungsorientierte Arbeiten bringt mich nicht nur im Sport weiter.

MENTEE PAULINE WODICKE, 17 JAHRE, SCHÄTZT KLARE ZEITVORGABEN UND ZIELORIENTIERTES ARBEITEN



Geben Sie uns eine Rückmeldung.

Der Sport Bildungsakteur und -partner? Wir sagen ausdrücklich: „Ja!“ Der vorliegende Bildungsreport stellt Daten und gute Beispiele im NRW-Sport zusammen. Er lädt dazu ein, sich inner- wie außersportlich damit auseinanderzusetzen, was es bedeutet, Sport als Akteur und Partner für Bildung zu verstehen. Mit dem Report 2014 Sport & Bildung in NRW eröffnen wir ein neues Feld der Berichterstattung. Wir freuen uns über Rückmeldungen, Anregungen und konstruktive Kritik zu diesem ersten Aufschlag – aus Sportvereinen, Mitgliedsorganisationen, Bildungsinstitutionen, Politik und von allen, denen das Thema am Herzen liegt. SportundBildung@lsb-nrw.de

Impressum

Herausgeber:

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.
Friedrich-Alfred-Straße 25
47055 Duisburg

Tel. 0203 7381-0
Fax 0203 7381-616
E-Mail: Info@lsb-nrw.de
www.lsb-nrw.de

Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)

Fotos:

www.lsb-nrw.de/bilddatenbank – Andrea Bowinkelmann,
DLRG (S. 22-23), privat (Portraits S. 20, 24, 25, 26 und 28)

Layout:

Entwurfswerk*, Düsseldorf

Druck:

schmitz druck & medien GmbH & Co. KG, Brüggen

